

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 39

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungswesen.

Hospes 1914, Bern. Das Gastwirtschafts- und Fremdenverkehrsgewerbe der Schweiz hat sich zur Beteiligung an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914 genossenschaftlich organisiert unter der Firma „Hospes 1914“. Der Mitgliedsanteil beträgt mindestens 1000 Fr. Präsident ist Herr H. Neithardt, Vorsitzender des Verkehrsvereins Zürich.

Verschiedenes.

† Spenglermeister Bernhard Dertli in Ennenda bei Glarus. (Korr.) Am Abend des 17. Dezember starb in Ennenda Spenglermeister und Gastwirt Bernhard Dertli zum „Schützenhof“, ein in Handwerker- und Schützenkreisen weithin bekannter Mann. Der Verstorbene hat ein rasslos tätiges Leben hinter sich und hat es zu einem schönen Wohlstande gebracht. In seinem Berufe war er von einer vorbildlichen Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit erfüllt. Als Abteilungschef des Turnerrettungskorps Ennenda leistete er vorzügliche Dienste. Nachdem er schon früh seinen einzigen Sohn und vor einigen Jahren auch seine Frau durch den Tod verloren hatte, suchte der Verewigte sein Leid in unermüdlicher Arbeit zu überwinden. Sein offenes und gerades Wesen machten ihn bei allen, die mit ihm verkehrten, beliebt und geachtet. Dertli erreichte ein Alter von 74 Jahren.

† Alt Drechslermeister J. Schuler-Zweisel in Glarus. (Korr.) Am Abend des 20. Dezember starb in Glarus nach langen Leiden im hohen Alter von 80 Jahren Herr alt Drechslermeister J. Schuler-Zweisel. Der Verstorbene, der nur Primarschule genossen, bildete sich zum tüchtigen Handwerker aus und arbeitete Jahre lang in Hamburg und später in Paris. Von der Wanderschaft mit guten Kenntnissen und großer Arbeitslust zurückgekehrt, gründete er sich in Glarus ein eigenes Geschäft und einen Haushalt. In seinem Handwerk galt er als tüchtiger Meister, aus dessen Werkstätte keine Arbeit hervorging, die nicht die Hand des kennnisreichen Meisters verraten hätte. Leider waren ihm auch schwere Schicksalsschläge beschieden durch den Verlust seiner Familienangehörigen; mit männlicher Festigkeit hat er jedoch den Schmerz ertragen, unter dem eine weniger gefestigte Natur zusammengebrochen wäre. Die Kremation fand in Zürich statt.

Zürcherisch-kantonales Elektrizitätswerk. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrate, daß der Wartungsrat der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich von 7 auf 11 Mitglieder erhöht werde, wovon 9 auf Vorschlag des Regierungsrates durch den Kantonsrat und 2 durch den Regierungsrat aus seiner Mitte gewählt werden sollen. Mit dieser Erhöhung der Mitgliederzahl werden nicht nur geltend gemachte Wünsche befriedigt, sie rechtfertige sich auch damit, daß in nächster Zeit eine wesentliche Erhöhung des Grundkapitals der Elektrizitätswerke entweder zufolge Baues des Kraftwerkes Eglisau, oder wegen des Erwerbes der Beznau-Lönischwerke eintreten muß. Eine Verteilung der Verantwortlichkeit erscheint unter diesen Umständen nur am Platze.

Kurs über elektrischen Betrieb und Installation. Die Sektion Aargau des Verbandes Schweizer Heizer und Maschinisten wird auf Ende Januar 1913 einen Kurs veranstalten über elektrischen Betrieb und Installationen. Der Kurs wird 10 Sonntage, je morgens 9—12 Uhr in Anspruch nehmen. Bereits sind für denselben zwei tüchtige Ingenieure gewonnen, einer für den

theoretischen und der andere für den praktischen Unterricht. Da der Kurs mit ziemlich großen Auslagen verbunden, werden zu demselben auch Nichtmitglieder zugelassen. Das Kursgeld für Nichtmitglieder beträgt 10 Fr., dasjenige für die Mitglieder wird an der nächsten Generalversammlung bestimmt. Anmeldungen für diesen Kurs müssen bis zum 25. Dezember 1912 zu Handen des Präsidenten, Herrn Fritz Bullschleger, Maschinist in Brugg gelangen. Das Nähere wird den Angemeldeten später bekannt gegeben. Sollte wider Erwarten eine ungenügende Anzahl Teilnehmer sich melden, würde dieser Kurs nicht abgehalten. Es werden daher alle im elektrischen Betrieb arbeitenden jungen Männer eingeladen, sich rechtzeitig anzumelden.

Der Anfang des Elektrizitätswerkes Helfenberger in Rorschach (St. Gallen) samt den zugehörigen Liegenschaften an der Waisenhausstraße und im Ebnet, sowie einer weiteren Liegenschaft und der Werkstatt zum Gesamtpreis von 420,000 Fr. wird auf Grund eines ausführlichen Gutachtens von Herrn Ingenieur A. Strelin in Zürich vom Großen Stadtrat der Gemeinde empfohlen. Für den Ausbau dieses Elektrizitätswerkes wird von der Gemeindebehörde ein weiterer Kredit von 120,000 Fr. verlangt. Die Gemeinde hat den Kredit bewilligt.

Unfälle. In Trubschachen (Luzern) wurde ein Arbeiter der Schweizerischen Bundesbahnen, der vorübergehend in einer Sägerei beschäftigt war, erdrückt. Er war sofort tot.

Sägereibrand. In der Nacht vom 16. Dez. ist das neue seit zwei Jahren in Betrieb stehende Sägereiwerk Kr. 15 beim Bahnhof Häggenschwil (St. Gallen) aus noch unbekannter Ursache vollständig abgebrannt. Ein erster Brandausbruch um 8 Uhr abends konnte bewältigt werden, während demjenigen um 11 Uhr nachts das ganze Etablissement zum Opfer fiel. Die Löscharbeiten waren erschwert wegen Mangels an Hydranten. Aus der ganzen Umgebung waren Feuerwehren zur Stelle, und da Gefahr für die benachbarten Häuser, namentlich für das Bahnhofsgebäude, bestand, wurde auch die Feuerwehr der Stadt St. Gallen mit ihren Automobilen auf die Brandstätte beordert. Vom Sägewerk steht nur noch das hohe Kamin.

Großfeuer. In der Baumwollfabrik Suttemeister in Pallanza (Italien) brach am 19. Dezember Feuer aus, das in kurzer Zeit das dreistöckige Gebäude einäscherte.

— Das Renaissance-Theater in Nantes (Frankreich) brannte am 19. Dez. vollständig nieder. Es stehen nur noch die Mauern des Gebäudes. Die Brandursache ist noch unbekannt. Es wurden keine Menschen verletzt. Der Schaden konnte noch nicht abgeschätzt werden.

Entdeckte heiße Quellen in Klingnau. Bei Brunnengrabungen, die Herr Fabrikant Minet vornehmen ließ, trat eine heiße Quelle zutage, deren chemische Untersuchung starken Schwefelgehalt ergab. — Die Temperatur der Therme läßt sich einstweilen nicht feststellen, da der Erguß stark mit Grund- resp. Flusswasser vermischt ist. Vor Jahren fand bei Brunnengrabungen an anderer Stelle ein eisenhaltiger Erguß von ziemlich hoher Temperatur statt, der aber bald wieder versiegte. Die Gemeindebehörde in Klingnau trifft Vorfahren, um das neuentdeckte Quellengebiet sachmännisch untersuchen zu lassen.

Die Gründung eines Hobelholzsyndikats ist in einer dieser Tage in Düsseldorf stattgefundenen Versammlung sämtlicher Hobelwerksbesitzer von Rheinland und Westfalen beschlossen worden.

Eine Läutemaschine. In der evangelischen Kirche von Romanshorn wird gegenwärtig eine Läutemaschine montiert, die durch einen 4-pferdigen Elektromotor ange-